

VI. Kreisdelegiertenkonferenz der GST

Kommentiert

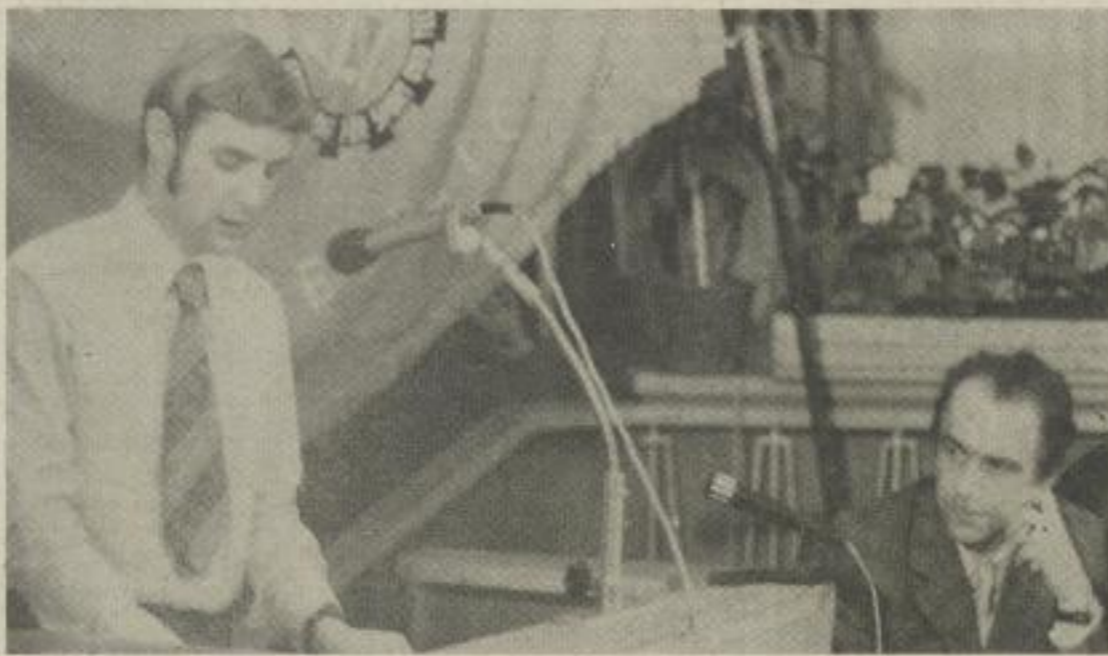
Privilegien für das 1. Schuljahr?

Diese Frage, auch wenn sie so zugespitzt nicht formuliert wurde, bewegte die Gemüter auf der VI. Kreisdelegiertenkonferenz. Vorrangige Orientierung in der GST-Arbeit auf das erste Studienjahr meinten die einen, daß das nicht ausreiche, die anderen. Ohne ein Rezept vorordnen zu wollen, kann wohl gesagt werden, daß man das eine tun muß, ohne das andere zu lassen. Wichtig ist, die Studenten des ersten Studienjahres vom ersten Tag an auch unter die GST-Pittiche zu nehmen, sie an die Aufgaben der GST und die der sozialistischen Wehrerziehung heranzuführen. Denn: am Ende dieses Studienjahres wartet mit dem MA- und ZV-Lager eine große Bewährungsprobe, auf die man sich vorbereiten muß. Aber ist danach die Wehrerziehung zu den Akten gelegt? Kaum! Bereit und fähig zu sein, den Sozialismus zu verteidigen — diese Forderung wird immer gestellt, im zweiten Studienjahr ebenso wie im vierten, mit 25 Jahren genauso wie mit 43, solange es den Imperialismus gibt. Und für die Fähigkeit zur Verteidigung muß man etwas tun, dafür muß die GST etwas tun. Deshalb dürfen wir die höheren Studienjahre in unserer Arbeit nicht aus dem Auge verlieren. Nur: es müssen andere Methoden sein. Diese Methoden zu finden, das ist eine Aufgabe, vor der unsere Kreisorganisation, vor der jede Grundorganisation, vor der jede Gruppe steht. Auch unter den zur Zeit nicht günstigen Vorzeichen, die von der noch unzureichenden materiellen Basis gesetzt werden. Die entscheidende Frage ist nicht, erstes Studienjahr oder die anderen Studienjahre, sondern: Warum überhaupt Wehrerziehung? Wo für GST-Arbeit? Wenn diese Frage klar ist, dann wird man auch Mittel und Methoden finden, die in der Entscheidung formalisierten Aufgaben zu erfüllen, auch die berechtigten Forderungen nach GST-Arbeit in allen Studienjahren. D. S.

Fakten und Zahlen

- 24% der Mitglieder kämpfen um den Titel „Bester im Wehrsport“
- 483 neue Mitglieder im Studienjahr 1973/74 aufgenommen
- Bedingungen für Schießabzeichen in Bronze von 4094 Studenten erfüllt
- Steigerung der beschossenen Scheiben im Fernwettkampf um die goldene Fahrkarte um 30% auf 9951
- Bedingungen für Mehrkampfabzeichen in Bronze von 2385 Studenten erfüllt
- Ausbildung von 285 Militärfahrern und 153 Fahrlehrern der Klasse I im Wahlberichtszeitraum
- 213 Übungsleiter und 142 Kampfrichter im Sportschießen ausgebildet
- 58 Kameraden mit Ernst-Scheller-Medaille in Gold, Silber und Bronze sowie 12 Kameraden als Aktivisten der sozialistischen Arbeit in vergangener Wahlperiode ausgezeichnet
- 7 erste, 6 zweite und 10 dritte Plätze belegten die Modellbauer in bezirks- und republiksoffenen Wettkämpfen. Damit ist die Modellbau-Sektion der KMu die beste in der Bezirksorganisation
- Beteiligung an Wettkämpfen des Deutschen Schützenverbandes mit 25 Mannschaften
- Teilnahme von 48 Mannschaften an den Wettkämpfen im Sportschießen der Kreiswehrtaktik, das heißt 16 mehr als 1972
- Im Militärischen Mehrkampf erhöhte sich die Zahl der Mannschaften von 18 auf 23

Diese Seite wurde von den Journaliststudenten Prox, Kühne, Brandt und Standtke gestaltet. Fotos Ekkehardt Danzer.



Zur Diskussion auf der Kreisdelegiertenkonferenz der GST sprach auch Kamerad Wieland Rößner, der die GST-Arbeit an der Sektion Journalistik leitet.

Bereit zur Verteidigung des Sozialismus

Erfolgreiche Bilanz der GST-Kreisorganisation / Jetzt Teilnahme an Aktion „GST-Verpflichtung 20/30“

Im Mittelpunkt der Wahlversammlungen und Delegiertenkonferenzen der Gesellschaft für Sport und Technik stehen die Beratungen und Aussprachen über die seit dem V. Kongress geleistete Arbeit. Auf der Kreisdelegiertenkonferenz der Karl-Marx-Universität konnte eine erfolgreiche Bilanz gezogen werden. Sachlich und kritisch wurden im Rechenschaftsbericht des Kreisvorstandes und in den Diskussionsbeiträgen die Erfolge und noch vorhandenen Mängel eingeschätzt sowie die Aufgaben bis zum VI. Kongress festgelegt.

Unter den herzlich begrüßten Gästen der Partei- und staatlichen Leitung waren: Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Prof. Dr. Gebhardt, amtierender 1. Prorektor der KMu, Heinz Gär, stellvertretender Vorsitzender des Bezirksvorstandes der GST, und Rolf Hommel, Sekretär der FDJ-Kreisleitung. Die 103 Delegierten der 16 Grundorganisationen berieten im Kulturhaus „Alfred Frank“ über die Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit, die Wettbewerbsförderung und über die Programmausbildung im Wehrsport. Dr. Krahmmer, Vorsitzender des Kreisvorstandes der GST, betonte im Rechenschaftsbericht: „Hauptinhalt in unserer Führungsarbeit war und ist die politisch-ideologische, militärpolitische Erziehungsarbeit als Voraussetzung

für gute Leistungen auf allen anderen Gebieten. Erfolgreiche Arbeit ist nur möglich, wenn in den Köpfen Klarheit herrscht.“ Von aktuellen Ereignissen ausgehend, konnte es darauf an, die Klassenposition der sozialistischen Studenten zu festigen, unterstrich Genosse Dr. Thiele. Dabei sei es notwendig, noch zielstrebig mit den Leitungen der Sozialistischen Einheitspartei, denen der FDJ und anderer gesellschaftlicher Organisationen zusammenzuarbeiten. Rolf Hommel wies in seinem Diskussionsbeitrag darauf hin, daß FDJ-Veranstaltungen noch stärker zur wehrpolitischen Erziehung genutzt werden könnten. Das betrifft besonders die Vorbereitung der 1. Studienjahre auf die ZVLager, MA-Lager, Rundlachgespräche über die Bedeutung des 30. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus und den „Tag der wehrbereiten studentischen Jugend“ im Rahmen der Freundschaftsstaffette. Wie der Entscheidung zu entnehmen ist, kommt der öffentlichen Wettbewerbsführung eine noch größere Bedeutung zu. Dabei sind die Zielstellungen des Wettbewerbs konkret auf die einzelnen Sektionen, Gruppen und Mitglieder aufzugliedern. Für das Ausbildungsjahr 1974/75 schließt sich die Kreisorganisation der Aktion „GST-Verpflichtung 20/30“ an, zu der von den Magdeburger Thälmannwerkern aufgerufen wurde. Die besten Grundorgani-

sationen nehmen den Kampf um einen Ehrentitel auf. Dr. Garbe, Vorsitzender der GO Wirtschaftswissenschaft, konnte in der Diskussion zu Fragen der Traditionspflege wertvolle Erfahrungen weitergeben. Die Erforschung des Lebens von Heinrich Rau und die gemeinsame Einrichtung eines Traditionszimmers mit der FDJ-GO gaben weitere Impulse für die GST-Arbeit an dieser Sektion. Im Rechenschaftsbericht wurden gute Resultate auf dem Gebiet des Wehrsports aufgezeigt. In der Diskussion wurde mehrfach unterstrichen, die wehrsportliche Massenarbeit weiterhin auszubauen. Das bedeutet, alle Studienjahre in die wehrsportliche Ausbildung einzubeziehen und verstärkt neue Mitglieder zu gewinnen. Die neue Wahlperiode steht im Zeichen großer Ereignisse — dem 30. Jahrestag der Gründung der Sozialistischen Einheitspartei, der Vorbereitung auf den IX. Parteitag der SED und dem 30. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus. Bei der weiteren Verwirklichung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe leistet die GST als Wehrorganisation einen wichtigen Beitrag. Der wiedergewählte Vorsitzende des GST-Kreisvorstandes der KMu, Dr. Krahmmer, betonte in seinen Schlussworten nochmals die Notwendigkeit, zu jeder Stunde bereit und fähig zu sein, den Sozialismus zu verteidigen.

Nationaltrainer Götze will Mehrkämpfern aus Leistungstief helfen

Noch vor wenigen Jahren galten die militärischen Mehrkämpfer unserer Universität als führend im Bezirk. Meistertitel gingen gewöhnlich nur über sie. In der Leipziger Bezirksauswahl hatten stets zwei, drei Athleten einen Stammplatz. Und das bedeutete mitunter sogar Medaillen bei den DDR-Meisterschaften, denn Leipzig war über Jahre Spitzenreiter in der Republik. Diese Positionen haben die KMu-Mehrkämpfer eingebüßt. 1974 reichte es bei den Bezirksmeisterschaften nur noch zu den Plätzen drei und vier.

Wo liegen die Ursachen für diesen Leistungsabfall? Als 1973 einige Auswahlkader zurücktraten, konnten die Lücken nicht geschlossen werden, weil die Breiten- bzw. Nachwuchsarbeit jahrelang vernachlässigt worden war. Nachteilig machte sich auch bemerkbar, daß nur in den wenigsten GO eine Sektion MMK arbeitet. Überdies gab es außer der Wehrtaktik der Sektion kaum Start- und Trainingsmöglichkeiten.

Der wiedergewählte Vorsitzende der GST-Kreisorganisation, Dr. Krahmmer, setzte den Mehrkämpfern für 1975 das Ziel, erneut an die Bezirksplätze zu gelangen. Dazu bedarf es großer Anstrengungen und einiger Veränderungen. Es muß ein ganzjähriger Wettkampfbetrieb organisiert werden, an dem sich Mannschaften aus allen Sektionen beteiligen. Für diese Mannschaften sollten vorrangig Studenten der 1. Studienjahre gewonnen werden, mit denen langfristig gearbeitet werden kann. Und nicht zuletzt müssen endliche Bedingungen für ein regelmäßiges Training auf dem Schützenhof geschaffen werden. Gerade das Schießen ist das A und O des Mehrkampfes. „Wer Ausschichten auf Erfolg haben will, muß mindestens einmal wöchentlich mit dem Gewehr dafür trainieren“, unterstrich der Trainer unserer Nationalmannschaft, Bernd Götze, der zu den Gästen der Kreisdelegiertenkonferenz gehörte. Als langjähriger Chef der Leipziger Bezirksauswahl fühlt er sich den KMu-Mehrkämpfern noch immer verbunden. Mit gezielten Trainingshinweisen will er ihnen helfen, aus der Misere wieder herauszukommen. Gemeinsam, mit der nötigen Portion Eifer, sollte es gelingen, den verbliebenen Glanz des Uni-Mehrkampfes wieder aufzupolieren.



Nationaltrainer Götze (links) im Pausengespräch mit einem Kameraden der GST-Kreisorganisation.

Sekretariat des GST-Kreisvorstandes der Karl-Marx-Universität

Dem auf der GST-Kreisdelegiertenkonferenz gewählten Sekretariat des GST-Kreisvorstandes (ML), Harald Wladisch, Rolf Rahmig, Dieter Schmekel (Journalistik) und Karin Jansen.



Effektivierung der Ausbildung ist Ziel unserer GST-Arbeit

UZ sprach mit Dr. Krahmmer, Vorsitzender des GST-Kreisvorstandes

UZ: Auch in unserem Namen herrliche Glückwünsche zur Wiederwahl als Vorsitzender des Kreisvorstandes. Auf der Konferenz wurden die Schwerpunkte für die Arbeit der nächsten Jahre beraten und festgelegt. Worin sehen Sie die wichtigsten Aufgaben in der neuesten Wahlperiode?

Dr. Krahmmer: Unsere Arbeit wird vor allem durch die Vorbereitung auf den 30. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus, den IX. Parteitag und den 30. Jahrestag der Gründung der SED im Jahre 1976 bestimmt. Im Mittelpunkt steht dabei die weitere Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit, zum Beispiel durch regelmäßige militärpolitische Schulungen. Wir wollen alle GST-Mitglieder und die an den MA- und ZV-Lagern teilnehmenden Studenten und Studenten zur aktiven Mitarbeit gewinnen. Wir werden um so besser vorankommen, je mehr wir den Rat und die Hilfe der Genossen der SED und eine enge Zusammenarbeit mit der staatlichen Leitung, der FDJ und den anderen gesellschaftlichen Organisationen suchen.

UZ: Wie sieht die Vorbereitung auf

den 30. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus aus?

Dr. Krahmmer: Wir wollen gemeinsam mit der FDJ-Kreisleitung den 30. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus zu einem Höhepunkt unserer Arbeit gestalten. So wird die Universitätswehrtaktik im Mai ganz im Zeichen dieses bedeutenden Ereignisses stehen. Darüber hinaus haben wir uns verpflichtet, im Wettkampf um die Goldene Fahrkarte erstmalig die Zahl von 10 000 beschossenen Scheiben zu überbieten.

UZ: Welche Aufgaben stehen in der wehrsportlichen Arbeit im Vordergrund?

Dr. Krahmmer: Unser besonderes Augenmerk gilt der Entwicklung des militärischen Mehrkampfes. Gemeinsam mit dem Institut für Körpererziehung werden wir deshalb den zweiten Tag der Wehrtaktik im April für den militärischen Mehrkampf nutzen. Unser Ziel ist es, so eine gute Vorbereitung für die ZV- und MV-Lager zu gewährleisten.

UZ: Für eine effektive Ausbildung ist aber die entsprechende materielle Basis Voraussetzung. Hier

jedoch gibt es zur Zeit noch erhebliche Schwierigkeiten ...

Dr. Krahmmer: Das Fehlen eines eigenen Ausbildungsprojektes ist ohne Zweifel eines unserer größten Probleme. Die Leitung der Universität bemüht sich schon seit Jahren um ein geeignetes Gelände. Bisher leider vergeblich. Alle Bemühungen bei den zuständigen Stellen des Rates der Stadt sind gescheitert. So können wir auch für die nächsten zwei bis drei Jahre noch nicht mit einem eigenen Objekt rechnen. Hierzu kommt, daß nun schon seit drei Monaten der Schützenhof auf Grund von Baumaßnahmen gesperrt ist. Da wir auf diesem Objekt nur Gast sind, haben wir auch keine Möglichkeit, eine Veränderung herbeizuführen. Wir hoffen aber, daß mit Hilfe und Unterstützung der Partei und der staatlichen Leistungen zumindest das Problem Schützenhof bald aus der Welt geschafft werden kann. Bei Wiederaufnahme des Schießbetriebes wird dann im Hinblick auf die Lager im Herbst vorrangig die Ausbildung mit dem ersten Studienjahr durchgeführt.

Allen Kommissionen und Kommissionen der Karl-Marx-Universität, die das Bedürfnis und ein paar entsprechende Fähigkeiten haben, von Zeit zu Zeit mal kräftig auf die Pauke zu hauen oder ins Horn zu stoßen, kann mit Freuden geholfen werden:

Unser GST-Blasorchester, weit über die Grenzen Leipzigs hinaus bekannt und anerkannt, hat Nachwuchsproben und sucht Schlagzeug-

GST-Blasorchester sucht Nachwuchs

ger sowie Holz- und Blechbläser! Eine kostenlose und erstklassige Ausbildung durch Mitglieder des Gewandhaus- und Rundfunkintendantenorchesters wird garantiert. Die Probenbeteiligung erfolgt nach Vereinbarung und Fähigkeit.

Herzlich willkommen sind im GST-Blasorchester der Universität sowohl Fortgeschrittene als auch Anfänger, also jeder der Interesse hat.

Interessenten melden sich bitte beim GST-Kreisvorstand in der Nicolaikirche 4, Telefonnummer 20 07 37 oder unter der Nummer 3 26 82 bei Prof. Dr. Goldhammer.

Z. gr. 20 459